Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen

Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband

Band: 10 (1958)

Heft: 5

Artikel: Der Film und ich Autor: Fresnay, Pierre

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-963354

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

		Paris	347 m 863 kHz			London	330 m 908 kHz
			Sonntag, den 9.	März			
	15.30		dienst Mari Battu'', opéra	-comique	10.45 15.30	Morning Service Sinfoniekonzert unte gent (Rachmaninov,	r Sir Malcolm Sar-
	17.45	de Donizetti Sinfoniekonz L' Orchestre	ert de Chambre de la ans et je ne veux p	R.T.F.	20.30 20.45	Letter from Americ Bible Feature: 'I a	a
	21.18	Hörspiel	ans et je ne veux p Montag, den 10.		21.30 22.30	sheep' Serial Play: 'Wives Musical Portrait: P	and Daughters [†]
	20,00	Franz. Kam Sinfoniekonz orges Tzipin	mermusik ert mit franz. Mus ne	sik unter Ge-	20.00 22.15	Music to Remember birolli) Play: "The Drunker	' (Cond. Sir John Bar-
		Cycle des qu	es, revue littéraire natuors de Beethov	en (2)			
	20.00		Dienstag, den 1 sik (Schubert, Web		19.45	Irish Songs	
		Brahms) Thèmes et c			21. 15 22. 15 22. 45	Irish Songs Feature: "B.11" At Home and Abroad Beethoven: Septett	d
			Mittwoch, den	12. März			
		Boegner: "N	de Carême par M. Jotre Vocation à la Jupont est mort ^{it} , l	Saintete"		Berlioz: Faustsinfo colm Sargent Science Review	nie, Cond.Sir Mal-
	19, 15	La science e	Donnerstag, den marche		19.45	Howard Ferguson,	Klavier
	21.40 22.00	Les nouvelle Des Idées et	en marche ert unter Tony Aul es musicales : des Hommes sik von Bartok	oin	21.00	"The Marstaple Sau	sages Case"
			Freitag, den 1				
	19.15 20.15	Anthologie f "Le mariage	rançaise: "Teilhàr e secret" de Cimar	rd de Chardin'' rosa	22.15	The Living Compose William Alwyn At Home and Abroad Cor de Groot, Klavi ven	1
			Samstag, den	15. März			
	13.05	Analyse spe née): Iran -	ctrale del 'Occider Asie Centrale	nt (6 ème jour-	20.15 21.00 22.15	"The Take-Over", 1 The Week in Westm Variety Playhouse " The Long Reach", Evening Prayers	inster
-			Sonntag, den 1	6. März		8	
		Prot. Gotte			10.45 15.30	Morning Service Orchesterkonzert u	nter Sir Malcolm
	17.45	Sinfoniekon	zert unter Georges ens français conte	Prêtre	20.30 20.45 21.30 22.15	Sargent Letter from Americ Bible Feature: "I a Serial Play: 'Wives Play: 'The Legend	ca m the Bread of Life"
			Montag, den 17	. März	22.45	Händel: Te Deum	
	20.00	Sinfoniekonz	e de l'amour" d'Ibs sert unter Oivin Fj es, revue littérais	eldstad	21.00	Music to Remember Feature: 'Skiffle P Plays for Radio: "S	(engl. Komponisten) laying Mathematician' candal at Coventry"
			Dienstag, den	18. März			
	20.00 21.55	Musique de Thèmes et c	chambre controverses		21.00	Organ Recital Famous Trials (4) At Home and Abroad Musik für Singstimn	l ne und Streichquartett
			Mittwoch, den	19. März			
		Boegner: "V	de Carême par le Vocation à la Sainte	Pasteur Marc ete''		(Beethoven, Belakie	
	19.48 20.45	Les voix de Profils de n	l'avant garde nédailles: "Julien	l'Apostat"	22, 15	World Theatre: "An O'Neill)	na Christie" (Eugene
			Donnerstag,	den 20. März			
	20,00	Nouvelles n	onzert unter Rafaël	Kubelik	19.45 21.00	Composer's Gallery Play: 'Fowl Play'	: Geoffrey Bush
			Freitag, den	21. März			
	19.45	"Snegouroto	hka" de Rimsky-K	orsakow	20,00 21,05 22,15	"Samson and Delilah Act II At Home and Abroad	n", Act I
	10.00	U	Samstag, den				
	19.33 20.33 22.50	"La Belle M "Le pêché o Musique and	Meunière" de Schub originel" de Marc I cienne	ert Bernard	21.00 22.15	The Week in Westmi Variety Playhouse 'Much in Evidence', Evening Prayers	

Fortsetzung von Seite 5

Edna aber bildete die grosse Ausnahme. In über 30 Chaplin-Filmen, bis zu "Kid" und zu "Frau von Paris", spielte sie die weibliche Hauptrolle. Es zeugt für sie, dass sie sich neben Chaplin überall zu behaupten wusste. Sie passte ausgezeichnet zu ihm; sie stellte die ideale Frau dar, immer mutig und hilfsbereit gegenüber dem armen Vagabunden mit den grossen Schuhen, der sie nur von ferne in einem Glorienschein von Schönheit und Güte anzuschauen wagte. Charlot handelt für sie, sucht sie zu retten, wird ihretwegen zum Löwen, zum Helden und macht sich in einem Film sogar zu dem, was er am meisten verachtet:zum Polizisten, Sie wird im Film zum Grund seiner Existenz, zu seiner Trösterin in allen Nöten und Widrigkeiten des Lebens, hat Anteil an der steigenden Menschlichkeit seiner Filme. Er nannte sie im Privatleben stets seine "Glücksbringerin", denn alle Filme mit ihr waren Erfolge.

Bis der Film "Die Frau von Paris" sie aus dem Geleise warf. Nach dem Triumph mit dem "Kid" erfüllte ihr Chaplin ihren Lieblingswunsch, eine grosse, dramatische Hauptrolle zu spielen (1923). Der Film konnte sich aber nicht durchsetzen und Edna fand in ihrer neuen Rolle nicht die Zustimmung von Publikum und Kritik. Es war das Ende, sie erholte sich von dem Misserfolg nicht mehr. Zwar erhielt sie in Frankreich nochmals einen Vertrag ("Education du Prince"), aber auch dieser Film fiel durch, und Edna stand bald mittellos auf der Strasse. Chaplin unterstützte sie und übernahm sogar die Produktion eines Film, in welchem sie unter der Regie von Sternberg wiederum eine Rolle spielen konnte (The seagul, 1926). Das Werk gefiel aber Chaplin gar nicht, und er liess es vernichten, wodurch er für immer die Laufbahn Ednas kompromittierte. Sie schleppte sich mühsam durchs Leben, von Chaplin bis in die letzten Jahre unterstützt, erhielt von ihm in "Limelight" nochmals eine kleine Rolle, in der niemand ihrer gewahr wurde, und die sie der Verges senheit nicht entreissen konnte. In der Filmgeschichte aber wird sie fortleben, denn Chaplins frühere Filme wären ohne sie nicht denkbar.



Der Film und ich von Pierre Fresnay

Ich habe als Schauspieler den Film nie auf die leichte Schulter genommen, aber nicht immer geliebt. Die ersten Jahre hindurch habe ich mich im Atelier-Betrieb gelangweilt. Der bedrückende Arbeitsrhythmus, die unbefriedigenden Rollen, gingen mir ziemlich auf die Nerven. Dochänderte sich das.

Die grossen Rollen erweckten dann mein Interesse, denn die Schwierigkeiten, sie zu formen, sind im Film viel grösser als beim Theater, da hier jede Kontinuierlichkeit fehlt. Und je mehr sich die Rollen von meinem eigenen Wesen entfernten, je schwieriger sie wurden, desto enger fühlte ich mich dem Film verbunden. Das Hauptinteresse für den Schauspieler im Film besteht doch darin, gleich am ersten Tage mitten in einer Phase einer Handlung eine Figur zu sein, die nicht die seine ist und sie beständig weiterzuführen, sie nie zu verlieren und nie zu entstellen. Das ist äusserst interessant.

Aber die Entdeckung jenes seltsamen Apparates, der Kamera, fesselte mich ebenfalls an den Film. Ist man nicht gut Freund mit ihr.bringt man nichts zustande. Sie ist keine bloss leblose Maschine; wer sie so betrachtet, wird keinen Kontakt mit dem Publikum erhalten. Hat man aber begriffen, dass sie in ihren Anforderungen, ihrer Unbestechlichkeit,der ideale Zuschauer selbst ist, dann beginnt für den Schauspieler eine ausserordentlich interessante Beziehung zur Arbeit im Studio, die seine Tätigkeit für den Film sehr lohnend und befriedigend gestaltet.